

er Ferne
schen Neuenbürg
Küche.

se die Schatten sich senken,
il Du so teuer mir bist!
he Stadt des Schwarzwalds!
ie die Augen in Nacht;
des Menschenlebens Geschehe,
hem die Palme winkt. —

on den Wäldern umtraufte,
Grüße Dir zu!
dilig vor Feuerung u. Kriege,
n Friede und Lust.
üde der Bürger heimziehet,
m Gebete ihn mahnt;
st Dich in Quaden behütet,
achten die ganze Nacht. —

urch die dastenden Wälder,
en die würzige Luft.
ag die Böglein die Lieber
ansimmten.
Dir gilt mein Gruß! —
arten der Toten,
den Alters wie ich! —
wo das herrliche Schilfchen,
hill zum Tale hinabschaut.
h und denken vergangenem
Zeiten.
Kinde bescheert.
Kimmermeche lange wies's
währen,
en, zu deinen Höhn!
Dir und den Bürgern!
ich mein Fuß naht zu Dir!

ches.
Zehn mit uns Schwaben
mere Übergabe hätten wir
es prächtige Bäcklein der
er „K Städtle Welt“,
inslopf in Stuttgart loeben
to“ verspricht in salonscher
enthält das Bäcklein auch,
r Schwabeng'städte! Als
em Bedagen gelesen hatte,
nochmals im Weist an mir
en sie mich alle so sehr ge-
eicht erwidert, das ist in das
liche Leben, so wie es in
Und nun wußte ich auch,
nicht anders erzählt werden
Dialekt, denn schwäbischen
dem schwäbischen Dialekt
Städtle Welt, Schwaba-
gebunden 1. K. 50 A.

n „Enztäler“
artal 1912
Kalten und Postboten,
unseren Austrägerinnen

was anderes erivartelt?
vorstehende mit der ersten
nen, jede Verbindung mit
bis die Sache verhandelt
id auf: „Gelobet und

Geschwornen haben ihren
Staatsanwalt ergreift das
er bei dieser Gelegenheit
Lage zu stellen habe, sei
kten Natur hinsichtlich der
es begangen worden sei.
er Motive und begleitenden
den, daß in dieser Hinsicht
lutes Dunkel in der Sache
e Gegenstand, ein Gegen-
er jetzt auf dem Tisch des
i. Mai Herrn Bartholo-
ge im Saale befinde, ge-
ei sei sogleich von dem
en, und es sei nicht allein
egenstand zurückverhaken,
ie zu erlangen, daß die
t worden sei, dem Gericht
u liefern, wie der Dieb-
wem und wie der Dieb
and verfahren sei.

(Fortsetzung folgt)

Er erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 2 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 54. Neuenbürg, Donnerstag den 4. April 1912. 70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 3. April. Der Reichskanzler hat heute abend 10.30 Uhr, in Begleitung seines Adjutanten, die Reise nach Korsu angetreten.
Straßburg, 2. April. Die Zweite Kammer nahm heute beim Etat des Innern anstelle des umstrittenen Punktes von 44 000 M. für die Geheimpolizei einen Fonds von 30 000 M. gegen die Stimmen der Sozialdemokratie nach dem Vorschlag der Budgetkommission an und zwar unter der Bezeichnung, zur Belohnung für Entdeckung und Ergreifung von Verbrechern, insbesondere von internationalen Verbrechern und Mädchenhändlern.

Kritische Tage erster Ordnung hat die eine Hälfte des Kaiserreichs an der Donau hinter sich: Ungarn. Man hörte lange Zeit von einer Ministerkrisis in diesem Lande und schenkte dem keine besondere Beachtung, denn solches ist in diesem Lande ja gang und gäbe. Aber diesmal ward etwas mehr oder ist noch, denn es handelt sich um eine Machtprobe zwischen der Monarchie und der immer krasser zutage tretenden Gewaltpolitik des Magyarenismus. Durch viele Jahrzehnte hindurch hat die Regierung, wie in Oesterreich das Tschechentum, in Ungarn das Magyarenentum verhätschelt und damit nichts anderes erreicht, als daß die Machtansprüche dieser Herren, die am Ende auf nichts anderes zielten als die Los-trennung Ungarns von Oesterreich, ins Ungeheure wuchsen. Sie fragten schließlich gar nichts mehr nach dem Begehre der Regierung, nichts danach, ob ihre Ansprüche den Interessen des Reiches frommten, und so gingen sie schließlich soweit, die Einföhrung der magyarischen Kommandosprache für das Heer zu fordern, wodurch die Einheit des Heeres in Frage gestellt wurde. Als Kaiser Franz Josef sich diesem Verlangen widersetzte, verweigerte das ungarische Parlament rundweg zwei Jahre lang die Rekrutenbewilligung, so daß die Regierung zur Einberufung der Reserve und des jüngsten Jahrgangs des Wehr-laubten greifen mußte. Nach dem geltenden Wehr-gesetz stand ihr dieses Recht zu. Nun unternahmen die Magyaren einen Vorstoß gegen das letztere, die nächste Folge war eine Abdankung des Kabinetts, der Kaiser aber berief dieses wieder und gab gleichzeitig in einem Schreiben zu erkennen, daß er nunmehr zu energischen Schritten greifen werde, denn er lasse sich kein konstitutionelles Recht nicht verflummern. Das hat für diesmal geholfen, die Magyaren haben nachgegeben, sie bestehen nicht mehr auf ihrer alten Forderung, das Parlament wird wieder arbeitsfähig — auf wie lange, das wissen die Götter, denn dauernd ist und bleibt, mögen Regierungen kommen und gehen, die Staatskrisis, die das Land noch einmal an den Ruin bringen wird.

Frankreich hat jetzt eines der Hauptziele seiner marokkanischen Politik glücklich erreicht, die zu Fez erfolgte Unterzeichnung des Vertrages, welcher das französische Protektorat über Marokko ausspricht, seitens des Sultans Mulay Hafid. Der französisch-marokkanische Protektoratsvertrag ist größtenteils dem Vertrage von 1881 nachgebildet, durch welchen Tunis unter das französische Protektorat kam. Mit der französischen Protektoratsverklärung ist Marokko aus der Reihe der selbständigen Staaten so gut wie gestrichen und einfach eine französische Kolonie geworden. In den Pariser Regierungskreisen herrscht große Befriedigung über den bedeutenden diplomatischen Erfolg, welchen der französische Gesandte in Fez, Regnault, mit der Unterzeichnung des Protektoratsvertrages seitens des Sultans Mulay Hafid erreicht hat. — Doch müssen sich die Franzosen in Marokko immer wieder mit den unbotmäßigen Stämmen herumschlagen, an welchem Stande der Dinge auch die Erklärung des französischen Protektorats nichts ändern dürfte. Nach in Fez eingelaufenen Meldungen haben sich die Abd Nussi erhoben und Esru angegriffen. Die französischen Truppen, die

von dem General d'Jory befehligt werden, befinden sich in einer äußerst schwierigen Lage. General Moinier hat eine Kolonne von 1500 Mann in das Aufstandgebiet beordert.

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Die volkswirtschaftliche Kommission der Zweiten Kammer hielt gestern zur Beratung verschiedener Eisenbahneingaben eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Direktor v. Schall eine Erklärung über die Stellung der Regierung zum weiteren Bau von Nebenbahnen ab, aus der hervorgeht, daß für die in den 3 letzten Jahren bewilligten und zum Teil bereits in Angriff genommenen Nebenbahnen einschließlich der Fortsetzung der Murgthalbahn 20 Millionen Mark erforderlich sein werden; rechne man für jede Finanzperiode nur 5—6 Millionen Mark, so sei das Bauprogramm für die nächsten 6 Jahre schon festgestellt. Die jetzt begonnenen Nebenbahnbauten sollen beschleunigt werden, um das umfangreiche Programm ausführen zu können. Aus dem Programm ergeben sich aber die Konsequenzen für weitere Projekte, d. h. also, daß letztere auf eine Verwirklichung in den nächsten Jahren nicht zu rechnen haben. Hierauf berichtete der Abgeordnete Dr. Näbling über die Erbauung einer elektrischen Bahn von Kirchheim a. N. nach Önnigheim. Der Berichterstatter vertrat die Anschauung, daß der Staat selbst diese Bahn nicht bauen könne, daß aber das Ministerium des Innern, wenn eine Privat-gesellschaft den Bau übernehmen sollte, einen Bau-kostenbeitrag zur Erbreiterung der Straßen geben sollte. Die Eingaben betr. Erbauung einer links-uftrigen Neckartalbahn von Nürtingen nach Löhningen führten zu einer längeren Debatte, ebenso die Begrenzung der Stadt Reutlingen, die eine Einföhrung der neuen Bahn in die Hauptbahn bei Kirchentellinsfurt wünscht, damit Reutlingen nicht zu viel Verkehr verliere. Der Abg. Wieland stellte als Berichterstatter den Antrag, das Projekt Nürtingen—Kirchentellinsfurt der Regierung zur „Erwägung“ zu übergeben, der Abg. Felger (Sp.) beantragte „Berücksichtigung“. Dieser letztere Antrag auf Berücksichtigung wurde mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 3. April. Zur Bewältigung des über die Osterfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden in der Zeit vom 4. bis 9. April Sonderzüge, sowie Vor- und Nachzüge fahrplanmäßiger Züge zur Ausführung kommen. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.

Stuttgart, 3. April. In der Angelegenheit der Finanzierung des Langenauer Landeswasser-versorgungprojekts haben sich Vertreter der an dem Projekt interessierten 41 Gemeindeverwaltungen in einer Eingabe an den Landtag gewendet mit der Bitte, den Kostenaufwand für die Landeswasser-versorgung zunächst durch eine staatliche Anleihe zu decken. Die Angelegenheit wird nach dem Wieder-zugang des Landtags auch durch eine Inter-pellation der Abgeordneten, in deren Wahlbezirken die in Betracht kommenden Gemeinden liegen, zur Sprache gebracht werden.

Stuttgart, 3. April. Am Samstag abend wurden hier zwei 13jährige Mädchen festgenommen, die eine Reihe von Taschendiebstählen hauptsächlich in Warenhäusern und auf dem Hauptbahnhof begangen hatten. Bestohlene Personen, die bis jetzt eine Anzeige noch nicht erstattet hatten, werden er-sucht, dies bei der Kriminalpolizei nachzuholen.

Weislingen, 3. April. Es verlautet, daß die diesjährigen Herbstmandver sich in der Gegend zwischen Weislingen, Göppingen, Ömünd abspielen werden.

Herrenberg, 2. April. Wie mitgeteilt wird, wurde in dem Verfahren beim Landgericht Löhningen gegen den Mehl- und Fruchthändler Weil das

Urteil noch nicht gesprochen. Richtig ist, daß die Staatsanwaltschaft 10 Monate Gefängnis beantragt hat. Es sollen noch weitere Erhebungen angestellt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Karfreitag.

In den Tagen des höchsten religiösen und nationalen Festes des jüdischen Volkes, das Hunderttausende nach der Landeshauptstadt Jerusalem geführt, fand vor nahezu 1900 Jahren ein merkwürdiges Schauspiel, ein offener Justizmord statt. Der Rabbi von Nazareth hing als politischer Verbrecher am Kreuz auf Golgatha. Merkwürdig war dieses Schauspiel, das ja an sich weder etwas Neues noch Ungewöhnliches war, wegen des außerordentlich starken Interesses, welches das jüdische Volk, in erster Linie seine geistlichen Führer, an dem Ereignis nahmen. Und der charakterlichschwache heidnische Landpfleger, der nicht mehr so konnte, wie er wollte, aber doch gern dem ihm verhassten jüdischen Volk noch einen Dieb verlesen mochte, hatte in seiner Absicht, das Interesse gerade an dieser Kreuzigung zu erhöhen, den Nagel auf den Kopf getroffen mit seiner spöttischen Ueberschrift: „Jesus von Nazareth, der Juden König.“ Alle diese Momente kamen zusammen, um das Geschehnis von Golgatha zu einer Haupt- und Staatsaktion zu machen. Ja auch für Pilatus, Solche Verhandlung hat er wohl weder vorher noch nachher wieder geführt. Ihm ward heimlich ordentlich bang. Und nun kommt auch noch seine Gattin zu ungelegener Stunde mit ihrem fatalen Traum. . . . So etwas war ihm noch nicht vorgekommen. Er hat Mühe, seine Gelassenheit zu bewahren, und schließlich muß er sich doch noch bequemen, sinnbildlich wenigstens seine Sympathie für den ungerecht Beurteilten zum Ausdruck zu bringen: Er wäscht seine Hände in Unschuld. . . . Vielleicht hat er in seiner heimlichen Unruhe die stille Hoffnung gehegt: Wenn der erst tot ist, dann ist die Sache auch für mich erledigt. . . . Und Jesus neigte das Haupt und verschied. . . .

Aber damit war die Sache keineswegs erledigt — weder für Pilatus, noch für das jüdische Volk, noch für die Welt. Golgatha wird zum Angelpunkt, daran die Weltgeschichte sich dreht. Die Ereignis-geschichte fordert ihr Recht. Nun hat das Kommen des Reiches Gottes erst recht freie Bahn. Pilatus, du hast es heimlich geahnt — aber der große Augen-blick hat dich klein gefunden! Was würdest du heut sagen, lähest du das Kreuz, weiland ein Zeichen der Schmach, als Ehren- und Triumphzeichen, das da glänzt in der Könige Krone, das da strahlt von der Jinne des Domes, das als Siegeszeichen die Brust des Kriegers schmückt? Pilatus, du hast es geahnt, heimlich bang: Dieser politische Verbrecher von damals ist nicht bloß unschuldig verurteilt, er ist mehr denn ein Mensch. . . . Dein Hauptmann, der mit der Ausführung der Hinrichtung beauftragt war, hat das richtige Wort gesprochen: Wahlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Die Weltgeschichte hat ihm recht gegeben.

Pilatus, dir gleicht der moderne Mensch von heute. Aber die Geschichte allein kann diesen nicht überzeugen. Das ist Sache des Gewissens. Und dein Gewissen weiß auch dir, dem Menschen von heut, etwas zu erzählen von der Realität der Sünde. Du kannst sie nicht mit genialem Federstrich im Schuldbuch deines Lebens durchstreichen. Das kann nur ein anderer, von dem es heißt: „All Sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen“. . . . Darum ist das Geschehnis von Golgatha so offensichtlich geworden, damit keiner an seiner Beschuldigung zweifeln kann, damit keiner eine Entschuldigung hat. Jesu Schuldtilgung ist eine Realität. Jesus, der Sündentilger, und du mit deinem Schuldkonto. . . . Ihr müßt Euch am Karfreitag begegnen.



Enzalbahn. Anlässlich des diesjährigen Osterverkehrs sind folgende Verfügungen getroffen: An Sonderzügen werden auf der Enzalbahn ausgeführt:

1. am Sonntag den 7. und Montag den 8. April je der Zug 988 Wildbad—Pforzheim (1. bis 4. Klasse) Wildbad ab 5.45 nachm., Neuenbürg Bf. ab 6.12, Neuenbürg Stadt ab 6.07, Pforzheim an 6.32; der Zug hält auf allen Unterwegstationen;
2. am Sonntag den 7. April ein Vorzug 996 Pforzheim—Wildbad (3. und 4. Kl.): Pforzheim ab 8.05 vorm., Neuenbürg Bf. ab 8.30, Neuenbürg Stadt ab 8.33, Wildbad an 9.00; der Zug hält auf allen Unterwegstationen;
3. am Sonntag den 7. und Montag den 8. April je der Zug 993 Pforzheim—Wildbad (2., 3. und 4. Kl.): Pforzheim ab 2.16 nachm., Neuenbürg Bf. ab 2.40, Neuenbürg Stadt ab 2.44, Wildbad an 3.14; der Zug hält auf allen Unterwegstationen;
4. am Sonntag den 7. und Montag den 8. April je ein Vorzug 982 Wildbad—Pforzheim (3. und 4. Klasse): Wildbad ab 8.00 abends, Neuenbürg Stadt ab 8.20, Neuenbürg Bf. ab 8.25, Pforzheim an 8.48; der Zug hält auf allen Unterwegstationen.

Am Samstag den 6. und Dienstag den 9. April fällt der Zug 979 Pforzheim—Neuenbürg (Pforzheim ab 5.46 nachm.) aus.

Neuenbürg. (Aus der Bezirksrats-sitzung vom 27. März 1912). In öffentlicher mündlicher Sitzung werden verhandelt die Besuche der Pauline Grimmel, Pensioninhaberin und der Marie Pfeiffer, Küblers Witw., beide in Derrernalb je um die Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Bier an die in ihrem Hause wohnenden Kurzgäste und deren Besuche. Das erstere Gesuch wird in nächster Sitzung einstimmig entschieden werden und das der Witwe Pfeiffer mangelnden Bedürfnisses halber abgewiesen. Die Uebernahme folgender bestehender Wirtschaften wird genehmigt: a) der dinglichen Gastwirtschaft zum Lamm in Wildbad durch den Gastwirt Erich Pfeiffer daselbst, b) der dinglichen Gastwirtschaft z. Adler in Grunbach durch den Goldarbeiter Gustav Burkhardt daselbst, c) der Gastwirtschaft Louffaint in Wildbad durch den Wirt Albert Duf in Reichenbach a. F., d) der Gastwirtschaft z. Bären in Galmbach durch Jakob Volle daselbst, e) der Gastwirtschaft zur Krone in Birkenfeld durch den Maurer Karl Scheerer daselbst, f) der dinglichen Gastwirtschaft zum Ochsen in Siedenberg durch den Koch Wihl. Kusterer in Siedenberg, g) der Gastwirtschaft zum Waldborn in Gräfenhausen durch den

Bauern Adolf Krämer daselbst. Dem Wirt Robert Vertsch in Feldrennach wird die Erlaubnis zur Ausübung seiner Wirtschaftsbefugnis in Geb. Nr. 111 daselbst bis zur Erstellung seines Wirtschaftsneubaus erteilt. Albert Goefer, Kellner in Mühlhausen erhält die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in dem städt. Konversationshaus in Derrernalb. Auf eine Beschwerde des Ernst Schick, Salvaniseurs hier gegen die Veranlagung zur Feuerwehrausgabe wird beschlossen, den Schick für feuerwehropflichtig zu erklären. Als Ortsagenten der Oberamtsparkeasse werden bestellt: für Dennach Schultheiß Neuweiler daselbst, für Engelsbrand Pfarre Hühler und für Grunbach Schultheiß Kleile daselbst. Die erledigte Stelle des Rechnungsjahresverständigen für die Prüfung der Oberamtsplegerechnung wird dem Verwaltungspraktikanten Kienzle hier übertragen. Der Bedarf an Straßenschotter für das Jahr 1912 soll aus den Steinwerken Baihingen und an Hornblendestichotter aus den Hartsteinwerken in Haslach bezogen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Siege zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Herstellung eines Fahrdienst-, eines Warte- und eines Nebengebäudes auf dem Zwischenbahnsteig der Station Dill-Weissenstein sollen folgende Arbeiten im Afford vergeben werden:

	Fahrdienstgebäude	Wartegebäude	Nebengebäude	Zusammen
Zimmerarbeit	775	1310	976	3061
Dachdeckerarbeit	313	496	312	1121
Spiserarbeit	145	260	—	405
Beschindelung	238	301	—	539
Riemenböden	137	172	—	309
Schreinerarbeit	421	743	272	1436
Glaserarbeit	250	206	—	456
Schmiedarbeit	35	39	45	119
Schlosserarbeit	43	79	94	216
Flaschnerarbeit	141	219	160	520
Anstricharbeit	172	273	179	624

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft sind auf Zimmer Nr. 7 der Kgl. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsicht aufgelegt. Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich bis

Donnerstag den 11. April 1912, vormittags 11 Uhr verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 29. März 1912.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Bergebung von Bauarbeiten.



Die nachstehenden Arbeiten zur Herstellung eines Verladegleises und zur Verbesserung des Verladegleises auf Bahnhof Wildbad werden ungetrennt an einen Unternehmer vergeben:

Erdarbeiten	3180
Bettungsarbeiten	365
Chausseearbeiten und Entwässerungsarbeiten	2584
Zusammen	6129

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 5 der Kgl. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsicht aufgelegt. Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich bis

Freitag den 12. April 1912, vormittags 11 Uhr verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Der Bauinspektion unbekannte Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizubringen.

Pforzheim, den 30. März 1912.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Weck'schen Buchdr.

Schützen-Verein Neuenbürg.



Das Anstehen findet am **Ostermontag, von nachmittags 2 Uhr ab** statt. Die Ehrenschieße wird um 1/4 Uhr aufgezogen.

Das Schützenweiseramt.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Feiertage empfehle meine bekannt

vorzügl. Kaffees

in nur frisch gebrannter

Ware.

C. Büxenstein Nachf.,

Inhaber:

Carl Pfister.

Schokolade- u. Caramel-Osterhasen

— große Auswahl —

bei Obigem.

Sollides, fleißiges

Mädchen

geucht.

Kurhotel Birkenfeld.

Den besten Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man m.



Siefert's

Haus-

trunkstoff.

Katürlicher

Volks-

trunk.

Ueberall ein-

geführt.

Einfache Bereitung.

Palet für 100 Lit. nur 4.

franko Nachnahme mit Anweisung.

la. Zucker auf Verlangen zum

billigsten Preise.

Carl-Harmer'scher Haus-

trunkstoff-Fabrik

Wihl. Siefert, Zell a. H., Baden.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betr. Phosphorlithmehl.

Da die Reklame für das Phosphorlithmehl, Marke Vulkan, nicht nur weiterbetrieben, sondern sogar in manchen Landesteilen in verstärktem Maße ausgenommen wird, werden die Gemeindebehörden ersucht, die Landwirte darauf aufmerksam zu machen, daß der Düngungserfolg, welcher mit dem schwer löslichen Phosphorlithmehl erzielt werden kann, nur ein geringer ist.

Die landw.-chemische Versuchstation Hohenheim äußert sich über das Phosphorlithmehl u. a. folgendermaßen:

„Wer sein Geld nicht unnütz ausgeben will, bleibe bei den bewährten künstlichen Düngemitteln, deren Wirkung einwandfrei erprobt ist, nämlich Thomasmehl oder Superphosphat, Chilisalpeter oder schwefelsaures Ammoniak, Kalisalz u. Kainit.“ (Zu vergl. Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 12.)

Den 1. April 1912.

Regierungsrat Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Hausarbeitgesetz.

Das „Hausarbeitgesetz“ vom 20. Dezember 1911 (R.G.B. S. 976) tritt mit Ausnahme der §§ 3 und 4 am 1. April d. J. in Kraft. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gewerbetreibende, die außerhalb ihrer Arbeitsstätten in Werkstätten gewerbliche Arbeit verrichten lassen, sowie solche Personen, die, ohne daß sie eine Arbeitsstätte besitzen, für Gewerbetreibende außerhalb deren Arbeitsstätte Arbeit an Hausarbeiter übertragen, zur Führung eines Verzeichnisses derjenigen Personen, welchen sie Hausarbeit übertragen, oder durch welche außerhalb der Arbeitsstätte des Gewerbetreibenden die Uebertragung erfolgt, verpflichtet sind. Dieses Verzeichnis ist auf Erfordern der Ortspolizeibehörde, sowie den Gewerbeaufsichtsbeamten jederzeit zur Einsicht vorzulegen oder einzureichen.

In die Verzeichnisse sind auch die Namen der Hausarbeiter aufzunehmen, die nur gelegentlich oder nebenher Hausarbeit verrichten. Die Bezeichnung der Hausarbeiter und der die Uebertragung von Hausarbeit vermittelnden Personen, sowie ihrer Betriebsstätten hat mit einem dem Zweck der Verzeichnisse entsprechenden Vollständigkeit und Genauigkeit zu erfolgen. Außer dem Vor- und Zunamen und dem Wohnort bzw. Arbeitsort sind deshalb in der Regel auch die Straße und Hausnummer anzugeben. Die Verzeichnisse sind stets auf dem Laufenden zu erhalten.

Neuenbürg, 31. März 1912.

Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Viehmarkt.

Für den am 9. ds. Mts. fälligen Viehmarkt in Birkenfeld werden folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Auf den Markt darf Vieh aus verzeuhten Bezirken nicht zugetrieben werden.
- 2) Das Feilbieten von Vieh auf dem Marktplatz darf erst beginnen, wenn die Tiere zuvor außerhalb des Marktplatzes durch den beamteten Tierarzt untersucht und für seuchenfrei erklärt worden sind.
- 3) Händlern ist der Antrieb von Vieh zu dem Markt nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, welches am Herkunftsort der Tiere unmittelbar vor Beginn des Transports ausgestellt sein muß.

Den 4. April 1912.

Amtmann Geiser.

Dem Wirt Robert
die Erlaubnis zur
in Geb. Nr. 111
Wirtschaftsbau
in Mählhausen er
eine Schankwirt
haus in Herrenalb.
Schick, Galvaniseur
zur Feuerwehrausgabe
feuerwehropflichtig zu
der Oberamtsparlaffe
Schultze Neuweiler
Platter Häusler und
eile daselbst. Die er
achwerfändigen für die
nung wird dem Ver
hier übertragen. Der
das Jahr 1912 soll
und an Hornblende
perlen in Haslach be-

ellen Zell: G. Rees,
Conradi in Neuenbürg.

Platt.

Bürg.
Phosphatmehl.
mehl, Marke Vulkan,
manchen Landesteilen
werden die Gemeinde-
aufzuklären, daß der
löslichen Phosphat-
er ist.
Hohenheim äußert sich
phen:
geben will, bleibe bei
deren Wirkung ein-
oder Superphosphat,
Kalksalz u. Kainit.
Landwirtschaft Nr. 12.)

ngsdirekt Hornung.

Bürg.
e se h.

ember 1911 (R.G.B.L.
4 am 1. April ds. Jz.
emacht, daß Gewerbe-
stätten in Werkstätten
e solche Personen, die
für Gewerbetreibende
n Hausarbeiter über-
s derjenigen Personen,
durch welche außerhalb
e Uebertragung erfolgt,
it auf Erfordern der
sichtsbeamten jederzeit
amen der Hausarbeiter
nebenher Hausarbeit
arbeiter und der die
den Personen, sowie
Zweck der Verzeichnisse
keit zu erfolgen. Außer
ort bzw. Arbeitsort
ße und Hausnummer
auf dem Hausenden zu
Hornung.

Bürg.
t.

Biehmarkt in Birken-
ffen:
seuchten Bezirken nicht
a Marktplatz darf erst
erhalb des Marktplatzes
erlaubt und für seuchen-
ch zu dem Markt nur
n Gesundheitszeugnisse
der Tiere unmittelbar
stellt sein muß.
Amtmann Gaiser.

In der Strafsache

gegen die am 24. Februar 1878 zu Igelsloch geborene, zu
Salmbach O./M. Neuenbürg wohnhafte Holzhauser Ehefrau
Katharina Gann, geb. Stahl, wegen Nahrungsmittelfälsch-
ung hat das R. Schöffengericht Neuenbürg am 29. März 1912
für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Nahrungs-
mittelfälschung i. S. des § 10 Z. 1 u. 2 des Nahrungsmittel-
gesetzes zu der **Gefängnisstrafe von fünf Tagen** und zur Ertragung
der Kosten des Verfahrens und ihres Strafvollzugs, sowie der
Kosten der Milchuntersuchung verurteilt.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird be-
glaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Neuenbürg, den 3. April 1912

Zürn,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. ds. Mts.,
von morgens 8 Uhr an

werden im Gemeindefeld folgende Holzsorten an Ort und Stelle
zum Verkauf gebracht:

172 Nm. buchene Scheiter, 129 dto. Prügel, 186 dto.
tannene, 5 dto. eichene, 11 dto. birken, 2 dto. aspene;
4998 Stück buchene, eichene und Nadelweilen.

Zusammenkunft **morgens 8 Uhr** bei der Schweinweide.
Den 3. April 1912.

Gemeinderat.
Vorst. H 511.

Arnbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an

kommen auf dem Rathaus aus mehreren Waldabteilungen zum
Verkauf:

900 Stück Tannen-, Fichten- und Lärchenstämme I.—VI. Kl.
mit zus. 424,33 Fm.,
49 „ Eichen, Buchen und Birken von IV.—VI. Kl. mit
9,15 Fm.,
5 „ Pappelstämme III. und IV. Kl. mit 6,13 Fm.,
59 „ Bauftangen I.—III. Kl.,
25 „ Hagstangen I.—III. „
13 „ Hopfenstangen I.—III. „
119 „ Derbstangen I.—IV. „
17 „ Reisstangen I. und II. „

Auszüge sind beim Waldmeister König erhältlich.

Den 3. April 1912.

Gemeinderat.
Vorst. H 511.



So so,
also Sie

waren es, die mir
Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„**Goldperle**“

empfohlen hat. Herzlichen Dank!
Kaufe nur noch diese Marke, denn die
den Paketen beiliegenden Geschenke
sind nur praktische, reizende und
brauchbare Gegenstände.

Alleiniger Fabrikant
auch der so beliebten Schuhcreme
„**Nigrin**“:

Carl Gentner in Göppingen (Württ.)

Wichtige Aufklärungen

über eine Neuerung von allergrößter Bedeutung senden
wir jedem, der mit seiner **Milchzentrifuge** nicht zu-
frieden ist oder die Anschaffung einer neuen beabsichtigt,

kostenlos und portofrei.

(Keine Reisende, keine irgend welche Verbindlichkeit.)

Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.

**E.
H
E
R
Z
B
E
R
G**

Neuestes
Damen-
Konfektions-
Geschäft :
in
Pforzheim
weßl. Karl-Fr.-Str. 9
Telephon 3067.

empfiehlt sein reich-
sortiertes Lager in
allen tonangebenden
Neuheiten
der
**Frühjahrs-
Saison :**
Auswahlfendungen
auch nach auswärts.

Die Kanzleien der unterzeichneten Rechts-
anwälte sind während der **Oster-Feiertage**
und zwar

vom Mittwoch abend an
bis Dienstag den 9. April, vormittags

völlig geschlossen.

Rechtsanwalt Knorr.
Rechtsanwalt Maier.
Rechtsanwalt Schlebach.

Waldrennach—Birkenfeld.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 8. April ds. Jz.

in das Gasthaus z. „**Döfen**“ in Waldrennach
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Stoll, Waldrennach.
Emma Merkle, Birkenfeld.

Abrückung um 11 Uhr.



Kräftiger, ordentlicher, junger
Mann findet Stelle als
Hausbursche.
Offerten an
Rene Apotheke, Calw.

Neuenbürg.
Habe meine sommerliche
Wohnung
von 3 Zimmern und reichlichem
Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten.

Reinhold Luz,
Wilhelmshöhe.

Rat und Hilfe

bei
Konkursgefahr, Arrangements,
Auseinandersetzungen,
Einkommensteuer-Erklärungen,
Prüfung und Neuanlage von
Geschäftsbüchern,
spez. Handwerksbuchführungen,
kaufmännische Berechnungen
und Gutachten
erteilen

Wentz & Lutz

Bücherrevisoren,
kaufm. Sachverständige,
Pforzheim, Lindenstrasse 1.
Telephon 2985.

Große Stuttgarter
Geld-
Lotterie
Ziehung am 27. April 1912
2000 Gewinne m. zusammen 100.
100000
80000
40000
20000
10000
2000
Haupt-, Geld- u. Pferdewinne
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu be-
ziehen durch d. Generalagenten
J. Schwelchert, Stuttgart,
Marktplatz
Telephon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.



Es ist eine bekannte Tatsache, dass meine

Konfektions-Abteilung

getreu dem Grundsatz des Hauses, vom „Guten nur das Beste“ zu führen, sich einer ständig wachsenden **Beliebtheit** erfreut.

Mein Lager ist mit den allerletzten **Mode-Erscheinungen** auf das reichhaltigste sortiert und bitte ich um gefl. Besichtigung, ohne jeden Kaufzwang.

Hugo Landauer, Pforzheim

Westliche 29.

Wie schütze ich meinen Körper vor Krankheit u. Siechtum und wie verlängere ich mein Leben?

Indem ich meine Nahrungsmittel richtig wähle!

Prof. Metschnikoff, der grosse Gelehrte, beschäftigte sich seit einer Reihe von Jahren mit der Erforschung einer Verlängerung des menschlichen Lebens. Seine scharfsinnigen Beobachtungen haben ihn zu dem Ergebnis geführt, dass überall da ganz

erstaunliche Langlebigkeit beobachtet wird, wo die Menschen Nahrungsmittel bevorzugen, die den Milchsäurebazillus enthalten, und die Wissenschaft erkennt diese Theorie an, indem sie diesem Bazillus den Beinamen „die Langlebigkeit“ zugestand.

Auf dieser Basis stehend, hat die Chemie ein neues Nahrungs- u. Genussmittel in den Handel gebracht.

„Chabeso“

1. in konzentrierter Form,
2. in Form von Limonaden — Chabeso-Limonaden.

Beides ist sehr wohlschmeckend und wirkt durch seinen Gehalt an

Milchsäure

höchst wohltuend auf den Körper, indem es die giftigen Stoffe leichter verdaulich macht und sie so umsetzt, wie der Organismus sie am günstigsten verwertet.

Dadurch bewahrt **Chabeso**

den Körper vor all den Folgeerscheinungen schlechter Verdauung (vor Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten, vor Gicht, Ischias, Rheumatismus, Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Bleichsucht, Migräne, Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Furunkulose, vor allerlei Hautausschlägen, Mattigkeit, Stuhlverstopfung usw., Krankheiten, die auf schlechte Verdauung

zurückzuführen sind) und erhält ihn jung bis ins höchste Alter.

Ein namhafter engl. Arzt, Dr. Salisbury Scharpe, schreibt über mit Milchsäure hergestellte Limonaden: „Ich fand, dass dieses Präparat alle guten Resultate gab, die man mit Sauermilch erzielen kann, mit dem weiteren Vorteil, dass es schmackhaft war und gerne genommen wurde“.

Die Chabeso-Limonaden sind von ausgezeichnete Wirkung. Sie besitzen in hervorragender Weise zunächst alle Eigenschaften sonstiger guter Limonaden, unterscheiden sich von diesen aber vorteilhaft dadurch, dass sie nicht gefärbt sind, keine Schaum- und Konservierungsmittel enthalten. Sie sind also vollkommen rein.

Ueber den hohen gesundheitlichen Wert der Milchsäure und der Chabeso-Getränke ist eine aufklärende Broschüre zusammengestellt, die von der Chabeso-Gesellschaft m. b. H., Mainz, gern jedem Interessenten übersandt wird. Die Fabrikation untersteht der Aufsicht und Kontrolle des approb. Nahrungsmittelchemikers, Herrn Dr. Büschler. Um jedermann den Genuss des Chabeso (der am besten in Likör-Gläschen genossen und mit einem Glase Wasser serviert wird) zu ermöglichen, und ihm dessen hohen gesundheitlichen Wert zugänglich zu machen, sind die Preise denkbar niedrig festgesetzt. Schon von den verschiedensten Seiten wird die günstige Wirkung des Chabeso auf die Verdauung nach regelmässigem kürzerem Gebrauch bestätigt, namentlich die fühlbare Erleichterung nach Fleischgenuss.

Tel. 2160. **Chabeso-Fabrik Friedrich Wacker, Ispringerstrasse 14, Pforzheim.** Tel. 2160.

Von der Güte der milchsäurehaltigen Getränke und ihrer glücklichen gesundheitlichen Wirkung überzeugt, habe ich die Herstellung der Chabeso-Fabrikate übernommen und bitte ergebnis, sich durch Probenendung von der Vorzüglichkeit der Chabeso-Getränke überzeugen zu wollen)

1 Flasche Chabeso exklusive Flasche Mk. 1.30

1 Flasche Chabeso-Limonade 1/2 Liter exklusive Flasche 18 Pfg.

1 „ „ Limonade 1/4 Liter exklusive Flasche 12 Pfg.

1 „ „ „ „ „ „ „ 28 „

Zu haben in

Neuenbürg: Ludw. Baumann, Goldarbeiter,
Ernst Wild, Wilhelmshöhe,

Feldrennach: Friedrich Wacker,

Pfinzweiler: Fr. Berweck, Sonnenwirt,

Conweiler: Wilhelm Haussmann,

Schwann: Philipp Schmidt, Sattlermeister,
Jakob Faass, Waldhornwirt,

Ottenhausen: Karl Kessler, Goldarbeiter,

Höfen: Ernst Bott, Handlung,

Vertreter f. Höfen, Calmbach, Wildbad, Döbel,
Neusatz, Rotensol, Langenbrand, Schömburg,
Oberlengenhardt, Salzbach, Engelsbrand,
Waldrennach und Rotenbach.